

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 25

Artikel: Im Irrenhaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Woran erkennt man denjenigen, der es zu nichts bringen wird?

Er beginnt mehrere Unternehmungen, führt nichts zu Ende und verwendet die gewonnene Zeit für das Erfinden von Ausreden.

GIOVANNETTI

Im Irrenhaus

Insasse des Irrenhauses zum neuen Arzt: «Wir haben Sie viel lieber als Ihren Vorgänger.»

«So? Warum denn?» fragt der Arzt geschmeichelt.

«Nun, Sie sind wie unsereiner», ist die Antwort.

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Bus- und einige Carchauffeure immer die vordersten Fenster aufreissen, weil sie von den Rheumabädern Provision erhalten, wenn sie nur im ganzen Wagen für Durchzug sorgen. Die Fahrer hoffen bloss auf ihre eigene, vorzeitige Pensionierung infolge Rheumatis-
mus. *Schtädmugge*

Haarausfall? Die Natur hilft Ihnen: im Saft von Bergbirken (Birkenblut) stellt sie uns ein vorzügliches Haarwasser zur Verfügung.

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum glauben alle Verfasser von neuen Lehrplänen, das Gedächtnis der Schüler werde immer besser?

A. Sch., Schwanden

Warum fährt jede Frau eines Wohnblocks allein im Wagen in den nächsten Supermarkt, anstatt sich zu organisieren oder sogar einmal eine Unmotorisierte mitzunehmen?

H. E., Pratteln

Warum können gewisse Instrukturen der Schweizer Armee auch in der Freizeit nur vom Militär sprechen?

H. M., Moosseedorf

Warum gelingt bestgeschulten Leuten keine leserliche Unterschrift, so dass sie mit der Maschine darunter schreiben müssen, wie sie heisst.

W. O., Wiedlisbach

Warum wohnen unsere Meisterplaner und Stararchitekten nie an den Autostrassen und in den Wohnsilos, die sie konzipiert und gebaut haben, und warum halten vor schweizerischen Fussgängerstreifen stets ausländische Wagen an?

H. Sch., Glarus

Warum sagen uns die Kernenergiegegner nie, wie wir den Strombedarf der Zukunft decken sollen?

P. H., Zürich

Warum sendet das Radio am frühen Morgen nur lärmige, anspruchslose Musik?

K. T., Sigriswil

Warum ist es nicht selbstverständlich, dass in den Telefonbüchern die Postleitzahlen gleich neben den fettgedruckten Ortschaften stehen?

S. St., Egg

Warum werden die Eintrittspreise der Kinos nicht billiger, wo doch in allen Western «action» ist?

P. Sch., Zuchwil

Warum dachten in den letzten Jahren in den Industriestaaten viel zu wenig Menschen über folgende Frage nach: In einem nicht vergrösserbaren Garten leben z. B. 100 Personen. Dank Erdöl und Maschinen treiben nur 6 davon Landwirtschaft und ernähren die übrigen. Was sollen nun diese 94 Menschen das Jahr über tun, ohne ihren eigenen Garten zu zerstören?

J. H., Zürich

Schweizer Bundesräte

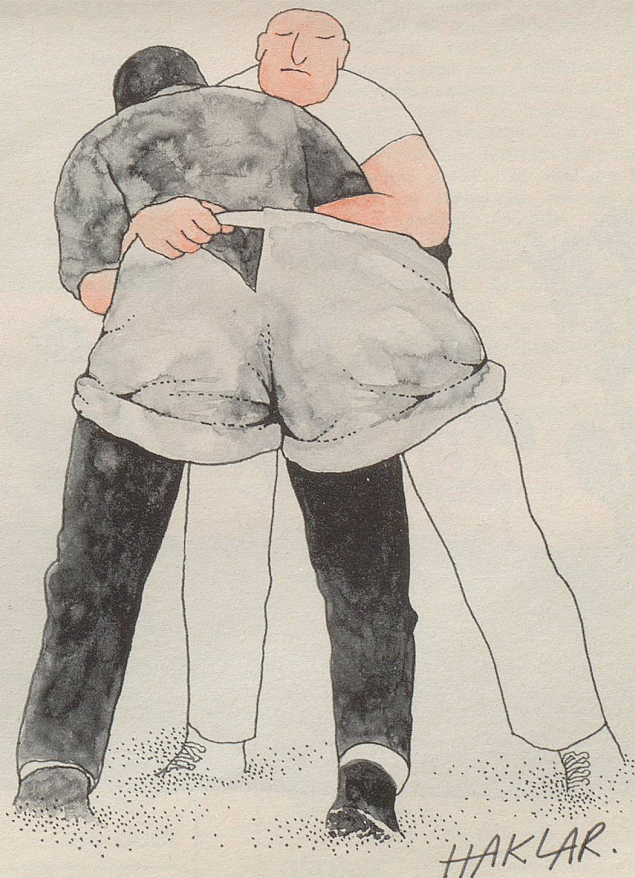
Heute: Furgler (Justiz, Polizei)

Seit ich am Werk, ist ausgeschneckt. Bern's neue Sandsteinzeit heilt mit Dynamik, Intellekt Ganzjahresmüdigkeit.

Ich hüte Recht, wo es auch sei, ich fordere vehement die starke Bundespolizei, damit kein Glimmer brennt.

Ein Auge schielt vorbei am Gnom, durchbohrt das linke Aas; mein zweites Auge träumt von Rom. Ergebnis: Spínolas.

Ernst P. Gerber



Nun schwingen sie wieder ...